

Maschinengewehrkompanie abgewiesen wurde. Nur im „Pflaumenwäldchen“ und dem „Trichter“, die auf dem linken Flügel von Marchéville-rechts gelegen waren, gelang es den Franzosen, in die Stellung einzudringen. Deshalb stellte der Führer des Vorpostenabschnittes Marchéville-links, Hauptmann d. L. Pollack, auf Anfordern die Züge Niedrig und Spohr von der 12. Kompanie und den Zug Rühn der 11. Kompanie unter Leutnant d. R. Sieber bereit, um die verlorenen Gräben im Sturmangriff wiederzunehmen. Nachdem eine freiwillige Patrouille unter dem Unteroffizier Endert die Stellung des Gegners dadurch, daß sie durch ihr Vorgehen das Feuer des Feindes auf sich zog, festgestellt hatte, gingen die drei Züge unter starkem, feindlichen Infanterie- und Artilleriefeuer, das sich schützend vor die Stellung und auf Marchéville legte, über das freie Feld sprungweise vor und erstürmten mit aufgepflanztem Seitengewehr und unter Hurra die feindliche Stellung; der größte Teil der Besatzung wurde im Kampfe niedergemacht, ein Teil flüchtete, von unserem Gewehrfeuer verfolgt, 27 Soldaten vom französischen Infanterieregiment 51 fielen als Gefangene in unsere Hände. Unmittelbar hinter den Stürmenden folgten zur Unterstützung noch die beiden anderen Züge der 11. Kompanie unter Leutnant d. L. Hensschel. Vor dem Sprunge in den französischen Graben hatte Leutnant d. R. Rühn, als er aufrecht stehend seinen Leuten voraneilte, einen schweren Brustschuß erhalten, der ihn tags darauf im Lazarett das Leben kostete. Über sein Antlitz aber war noch eine Verklärung gegangen, als ihn der Führer des Angriffs, Leutnant d. R. Sieber, im Graben aufsuchte, war doch endlich sein sehnlichster und oft geäußelter Wunsch, noch einmal zu stürmen, in Erfüllung gegangen. Unter der Führung ihrer Offiziere hatten die braven Landwehrleute den Franzosen den einzigen, kleinen Gewinn ihres Angriffes wieder entzogen. Nachdem die Verbände geordnet waren, hielten beide Kompanien die Gräben noch bis 5^o morgens besetzt und wurden dann als Reserve wieder nach Marchéville-links zurückgenommen. Gegen 2^o morgens hatten die Franzosen noch einmal einen Angriff versucht, der sich auch gegen Marchéville-links richtete, aber ebenfalls abgewiesen wurde. Das Artilleriefeuer hatte jedoch wieder große Lücken in unsere Reihen gerissen, beide Kompanieführer der vorderen Stellung, Oberleutnant d. R. Heeger (W.) und Leutnant d. R. Schubert wurden schwer verwundet, ebenso Leutnant d. R. Schumann, der tags darauf seinen Wunden erlegen ist. Das I. Bataillon hatte während des Tages bis Mitternacht bei Allamont bereitgestanden, gegen Morgen wurde es